

Vorwort

Deutschland und Spanien sind zwei befreundete Länder, die sich gemeinsam auf den Weg in eine europäische Zukunft begeben haben. Diese gemeinsame Zukunft wird nicht nur politisch oder wirtschaftlich sein, sie hängt in hohem Maße davon ab, wie wir uns kulturell verstehen, d. h. wie wir uns in unseren verschiedenen kulturellen Kontexten wahrnehmen und das Geflecht unserer kulturellen Beziehungen gemeinsam organisieren. Hier sind alle Akteure auf dem Feld der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen gefragt.

Für den gegenwärtigen Zustand der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen ist dreierlei festzustellen: Erstens, ihre Intensität ließe sich in wesentlichen Bereichen verstärken; zweitens, in bestimmten Sparten wie z. B. der Literatur und der Sprache herrscht ein Ungleichgewicht; drittens, eine Vielzahl von Einzelinitiativen könnte besser miteinander vernetzt werden.

Hier setzt die Initiative der Goethe-Institute in Spanien und der Institutos Cervantes in Deutschland an, um im deutsch-spanischen Dialog wichtige Akteure der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen aus beiden Ländern zusammenzubringen, mit dem Ziel, eben diese Kulturbeziehungen in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln.

Der vorliegende Band gibt die Beiträge des ersten Symposiums über deutsch-spanische Kulturbeziehungen wieder, das vom 27. bis 28. Juni 2002 im Goethe-Institut Madrid stattfand. Die Referenten sollten eine Bestandsaufnahme relevanter Felder der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen vornehmen, die dabei auftretenden Probleme artikulieren und weiterführende Perspektiven erarbeiten. Der Rahmen war umfassend gesetzt: Wissenschaftler trafen sich mit den eigentlichen Protagonisten der kulturellen Beziehungen, Spartenvertreter, die sonst unter sich sind, tauschten sich im interdisziplinären Dialog mit den Experten aus anderen Fächern aus, wobei persönliche Erfahrungen und fachliche Analyse zählten, – alle geeint in ihrem Engagement für die deutsch-spanischen Kulturbeziehungen sowie in ihrer Ungeduld, die aufgezeigten Probleme und Ungleichgewichte möglichst bald einer Lösung zugeführt zu sehen. Die Schlussdeklaration enthält einige ganz konkrete Vorschläge, die es verdienen aufgegriffen zu werden.

Das Symposium ist der Auftakt einer kontinuierlichen Zusammenarbeit zwischen den Goethe-Instituten in Spanien und den Institutos Cervantes in Deutschland. Sie haben sich vorgenommen, weiter an diesen Themen zu arbeiten und alle zwei Jahre in einer gemeinsamen Veranstaltung, zwischen beiden Ländern abwechselnd, ihren Beitrag zur Weiterentwicklung der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen zu leisten. Beide Institutionen waren mit den Ergebnissen dieser ersten größeren Kooperation so zufrieden, dass sie im März 2003 anlässlich der Eröffnung des neuen Instituto Cervantes in Berlin einen weiterführenden Kooperationsvertrag abschlossen, um die Zusammenarbeit auf andere Felder auszudehnen.

Unser Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Goethe-Instituts Madrid für die kompetente Vorbereitung und Betreuung des Symposiums. Besonders danken möchten wir Martina Stemann für ihre redaktionelle Arbeit. Sie koordinierte und redigierte die Manuskripte, übersetzte die auf spanisch verfassten Beiträge ins Deutsche und trug damit wesentlich zur Vorbereitung der Druckvorlage bei.

Ein ganz spezieller Dank richtet sich an die Fundación Goethe España, die das gesamte Symposium finanzierte und damit einen wichtigen Beitrag zur Intensivierung der deutsch-spanischen Kulturbeziehungen leistete.

Wolfgang Bader

Ignacio Olmos